

+H
 corpus: ReF.MLU
 language-area: -
 language-region: ostfränkisch
 language-type: fränkisch
 genre: T
 medium: Druck
 time: 16,2
 reference: Seite, Zeile
 corpus-sigle: F324, V-E-T3,D
 text: -
 text-author: Hans Sachs
 text-type: UN (Unterhaltende Literatur, Fastnachtsspiel)
 assignment_quality: Z1
 hoffmann_wetter_nr: -
 library: Berlin, Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz
 library-shelfmark: zv16456
 date: 1570
 place: Nürnberg
 text-place: -
 printer: Valentin Neuber von Nürnberg
 edition: -
 size: -
 language: fnhd
 literature: -
 notes-transcription: graphisch;; \$ und z nah bei einander = Ligatur \$_z; t und z nah bei einander = Ligatur t_z;
 Titelblatt;; - drei verschiedene Schriftgrößen;; S1 = ca. 4mal so groß wie normale Schriftgröße; S2 = ca. doppelt so groß wie normale Schriftgröße; S3 = normale Schriftgröße; -> umgesetzt durch Abkürzungen in K-Klammern; - gesamte Titelseite zentriert gesetzt
 abbr_ddd: SachFas
 extent: FnhdC: -; compl: Volltext
 extent-size: FnhdC: -; compl: 8.101 WF
 @H

F324-001r,01 Drey kuertzwey
 F324-001r,02 licher Fasznacht Spiel . Das erste mit vier Personen / Nem
 F324-001r,03 lich / ein Richter / ein Buler / ein Spieler / vnd ein Trin
 F324-001r,04 cker . Das ander mit dreien per
 F324-001r,05 sonen / Nemlich / ein Kelner vnd zwey Bawrn / die holen den Bachen im Teutschen Hoff . Das dritte
 auch mit dreien Personen / Nemlich / ein Burger vnd ein Bawer / vnd ein Edelman / die holen Krapffen . M . D . L X X
 . Der Richter tritt ein / vnd spricht . HEil sey den Ehrsam weisen Herrn Ich kom zu euch hieher ausz fern Griechischen
 Landen von Athen Ob mir bey euch hie moecht zu stehn Das Richterampt in Teutschem landt Weil vil gezencks nimpt
 vberhand Bey Fuersten vnd Potentaten Bey Geistling / glerten vnd Prelaten Bey Burger / bawrn vnd handwercken In
 Stetten / schloessern / Dorff vnd maerckten Bey man vnd weib / bey meid vnd knechtn Ist auch ein immer werend fecht
 Darzwischen ist sich nit gut zu legn Nun / ob etwa hie wer entgegn Hie sitzt er nider . Mit zanck behafft / der tret herbey
 Sampt seiner gegentheil parthey Da jeder theil sein sach erkler Mit gnugsamer zeugnus bewer Dem wil ich fellen den
 Sententz Ausz beider art experientz On arglistig einklenck vnd renck On lieb / on neid / on forcht vnd schenck Ob ich
 Teutschland in allen dingen Zu fried vnd einigkeit moecht bringen . Alle drey / Buler / Spieler / vnnd Trincker / treten
 fuer den Richter / vnd der Buler redt jn das wort . O Richter / wir drey bitten dich Vns zu uerhoeren guenstigklich Drey
 recht brueder / Lux / Marx vnd Hans All drey ehelich Soen eines Manns Der vns an seinem letzten endt Gemachtet hat
 ein Testament . Darinn er vns sein Hab verschreibt Hie zeigt er das Testament . Doch ein Artickel ein geleibt Macht
 vns ein span an disem ort Der laut also von wort zu wort / Das der ergest Son ausz vns dreyen Enterbt sol werden von
 den zweyen Marx ist ein Trincker vnd ein praszler Lux ist ein Spiler vnd ein raszler So bul ich schoene Fewelein Nun wil
 keiner der ergest sein Der zwytracht halb solt u O Richter Zwischen vns sein ein weiser schlichter . Er gibt jm den Beutel
 . Weil doch das bruederlich gebluet Inn zoren vil grimmiger wuett Denn ein frembdes / darumb vns still . Richter . Ist
 dises ewer dreyer will . Sie sprechen all drey / Ja . Der Richter reckt jn sein hand / spricht . Hie ruert an / das jr in dem
 klagn Wolt on betrug die warheit sogn . Trincker ruert an / spricht zum Spiler . Ich wil dir zwar dein wappn plesimirn .
 Spiler ruert an / greiff an sein wehr / spr . Vnd wenn du mich wolst seer stumpffirn So wolt ich dir dein maul zerbern .

Der Buler ruert an / spricht zu jn beden . Ich wil euch beid die floeh ab kern . Richter spricht . Ir Brueder / das gzenck ist verlorn Wenn jr wolt poldern vnd rhomorn So gib ich euch kein audientz Wolt jr nicht ab scheyden vnentz So handelt ewer sach fein friedlich Einer vmb den andern vnterschiedlich Als dann ich euch bescheiden mag . Buler . So heb ich an fuer mich / vnd sag Wiewol ich treib grosz bulerey Das ich nit gar verwerfflich sey Weil Gott das werck der Liebe pur Selbst hat gepflantz in die natur Ausz der fleust die fruchtbar gebaerung Durch die hat fuer vnd fuer sein werung All Creatur durch Gottes segen Mein Brueder aber sind verwegen Der inn Spil / der in Trunckenheit Der Laster keins kein nutz nit geit Derhalb jr einen describiert Vnd mich frey quit losz absoluiert Weil Bulerey ist nutz vnd loeblich . Trincker . O Buler / hie fehlest du groeblich Der Ehelich standt hat fug vnd recht Zu mehren das menschlich geschlecht Die Hurerey dir Gott verbott Bey todtesstraff / darumb auch Gott Liesz sterben in Israel zur plag Dreyvndzweintzigtausent auff ein tag Vil tausent man verlorn den leib Von wegen des Leuiten Weib Sodom ward mit fewer verzert Von wegen der vnkeusch vmb kert Derhalb dein laster ist nicht klein Ich aber / so ich trinck den Wein Den vns Gott gab / wie Dauid deut Das er des menschen hertz erfewdt Den Noe der fromm Patriarch Erbawt / als er gieng ausz der Arch Bachus der Gott jn darnach fand Erstlichen in dem GriechenLandt Hat jn also gebracht herfuer Darumb O Richter mich quittier Thu meiner Brueder ein enterbn Die mit den lastern sich verderbn Weil gar vnstreflich ist mein wandel . Spieler . O Richter schaw recht in den handel Du rhuembst den wein von Got erschaffn Der ist gantz gut vnd nicht zu straffn Wo der wird braucht zimlich vnd messig Der fuell aber ist Gott gehessig Esaias spricht / wee dem hauffen Der Helden / ob jrem Wein sauffen Vnd Joel spricht / jr solt inngmein All heulen / die jr trincket Wein Den Leuiten im Gsetz auch Gott Den Wein zu trincken gar verbot Christus spricht selbs / saufft euch nit vol Dergleich Paulus verbeut dir s wol Solon spricht / es sey von noeten Ein truncknen Fuersten gar zu toedten Pitacus spricht / die straff zwuyfach Der truncken vbelthetter empfach Die Roemer verboten den Frawen Den wein / darbey kanst u wol schawen Das du bist erger wann ich vil Ob ich gleich oblig dem Spil Das zu kuertzweil menschlichem lebn Von weisen Heyden ist gegeben Xerxes erfund das Spil im Schach Herododus , Bretspil darnach Derhalb ich je so arg nicht bin Ich stell im Spil nur nach gewin Mein Brueder wern das jrig an Vnd werden beid kein Erb nit han Spricht Paulus in dem Gottesreich Ausz dem Richter schleust du gleich Das du enterben solt jr einen . Buler . Spiler / das musz ich dir verneinen Dein Spilerey ist gar verschmecht Verbotten im Keyserlichen Recht Auch bein alten verechtlich gwesen Wie wir das im Plutarcho lesen Als nun Chilon der weisz wurd gsandt Ausz Lacedemonier Landt Gen Corinth ausz zu richten vil Vnd als er sie fandt ob dem Spil Die herrschafft / vngeendter sachen Wolt er kein buendnusz mit jn machen Zog heim / das man nicht sagen kundt Er hett mit Spilern gemacht ein bundt Auch schickt der Parther Koenig do Zwen guelden Wuerffel Demetrio Dem Koenig / jm zu einer schandt Dein Spil keiner in dem Land So ist dein gwin als vnrecht gut Aristoteles sagen thut Derhalb dein gut mag faszlen nicht Wie man bey allen Spilern sicht Eim Buler oft ein glueck zufelt Das jn ein schoene fraw auszheilt Kleid / putzt vnd schmuckt daz er mag ehrlich Bey Gsellen leben froelich vnd zehrlich Weist nit der Buler Carmelius Nam zweyhundert pfund fuer ein kusz Mein bulen tregt mehr denn dein Spil . Spiler . Kein gwin ich mit dir theilen wil Ehe du erbulst ein Facilet Ein gantze Schaubn es dich gesteht Ein Hur ist ein grundloses Meer Die dir verschlickt leyb gut vnd ehr Die niemand nicht erfuellen kan Vnd dir Trincker sagt Salomon Wer Wein lieb hat der wird nit reich Des seit jr alle beyd geleych / Zur armut / zwo Hosen eins tuchs . Trincker . O Spiler / was darff ich deins fluchs Ich sitz bey gutem speysz vnd tranck Das ich dem Wirt bezal zu danck Der mich nit zubetrieden gert Darumb mein gut am lengsten wert It aber werd all beyd betrogen Du wirst von Huren auszgesogen Dergleich von den Spitzbuben du Fuert man euch gelt auff Kaerren zu Kleckt es doch nit / dem als ein endt . Spiler . Mir gilt es sehen auff die hend Ich kan gar schwind die wuerffel knuepffn Die Kartenbletter merckn vnd kruepffn Kan einer das / ich kan das ander Offt bscheisz wir beide aneinander Darumb spricht man spil wart des munds Buler . Sich Bruder Luchs bist u des Hunds So solt u wol das Erb verlieren . Spiler . Schaw dich an / wilt u mich vexiern Betreugst nit oft durch list vnd renck Kupplerey / schmeichlerey vnd schenck Frawen vnd Junckfrawen mehr Vmb reinigkeit vnd Weiblich ehr Die du bringst in die schnurr hinein Der Hencker sol dein lohner sein Wo dich das alt Gsetz thet erdappen . Trincker . Ir gebt einander alte kappn Ich merck das ich der erberst bin O Richter merck hie vnter jn Das Erb wirst mir allein zu eigen . Buler . Dein vntrew wil ich dir wol zeigen Das du von weib vnd kinder schleuffst Ir Hab verfrisset vnd verseufft Verleurst dein handel / gwerb vnd gwin Geht sampt dem hauptgut als dahin Entlehest vil auff borg vnd bitt Machst grosz geltschult / vnd zalst jr nit Bringst dich vnd sie an Bettelstab . Trincker . So wisz doch / das ich darumb hab Bey kuelelem Wein ein guten mut Wie Epicurus lehren thut Wein macht mich als vnmuts vergessn Wenn ich die halb nacht bin gesessn So schlaff ich den mit rhu die nacht Von dir wirt die gantz nacht durch wacht Inn schrecken / sorg verwickelt gantz So du verlerst vil grosser schantz Moecht dir vor leid dein hertz zerspratzn Wie oft thust u im kopff dich kratzn Wie kleglich seufftdest nach dem glueck Disz sind dein frewdenreiche stueck Gwinst ein schantz / so verleurst jr drey Dergleich du mit deiner Bulerey Hast auch das bitter heimlich leydn Dich krenckt die sehnsucht vnd das meydn Der Klaffer bringt dich oft ind flucht Etwan reit dich die Eyfersucht So lauffst du vmb wie ein Statfarr . Buler . Ey halt dein maul du voller Narr Ist das dein grosse freud das du Dich fuellest wie ein Treberkuh Den wein vnmessig in dich schuest Dardurch sinn vnd vernunft zerruetst Leist on vernunft recht wie ein Viech Gantz vnsinnig / freywilliglich Meinst dein frewdt sey der meinen gleich Mein Bulerey ist frewdenreich Ein vmbfange erfrewd mich basz Denn so inn dir steck ein Weinfasz Ir augenblick vnd roter mund Mich basz erfrewt denn tausent pfund Wie moecht ich hoeher frewd erwehln . Spiler . Mein frewd musz ich dir auch erzeln Wen mir dz glueck scheint seim glantz Zeuch ein schantz nach der andern schantz Vnd hab gut silber vnd gut gelt Was

meinst das mir an freuden fehlt Dein freud ind leng nicht weren kan Weil von Huren sagt Salomon Ir lefftz sey Hoenig
suesz vnd gut Wird endtlich bitter wie Wermut Wie man spricht / Fuchs vnd Hurn list Wol hunderttausentfaltig ist
Als Samson hat mit schaden erfarn Vnd onzal vil bey vnsern Jarn Dergleich des Trinckers frewd ist klein Weil Salomon
spricht von dem Wein Er sey lindt / glatt in dem eingang Darnach so sey er wie ein Schlang Mit kopffwee vnd vnoerdig
wesen Wie du wol magst vom Nabal lesen Dein fuellerey dir kuetzt dein lebn Auch steht Prouerbiorum ebn Der Wein
vnd Weiber nemen hin Des menschen krefft / vernunfft vnd sinn / Gedechnusz / tugent vnd vernunfft . Buler . Sag /
wenn du in der Spiler zunfft Sitzt fantasierst / vnd abentheurst Wie oft du selbst dein sinn verleurst Als Kuenig Larces ob
dem Spiel Der Wuerffel also wolgefiel Hiesz er sich toedten ob dem glueck Sag wenn dirs glueck denn wenden den rueck
Sitzest vnd all dein Gelt verlemerst Wie du heimlich wunderst vnd gemerst Gott lesterst / fluchst / vnd dich gremest Wo
bleibt dein freud / der du dich rhuemest Ewer vil thun sich dem Teuffel ergen Oder nemen jn selbs das lebn So sie der
grimm reit mit den sporn . Trincker . Dergleichen auch neid / hasz vnd zorn Verzweiflung / vngedult im kopff Da sitzt
der Teuffel dir im schopff Das jr einander laemdb vnd moerd Wie man teglichen sicht vnd hoert Wieuil jr ob dem Spil
auff fliegn . Spiler . Hie darff ich mich allein nit schmiegn Weil es bey dir auch ist der sitt Salomon spricht vergebens nit
Wo find wee / vnd on vrsach wundn Nemlich da man sitzt vnd trinckt vndn Halb vnd volle was man schenckt ein Da
trincken etlich Beren wein Die darnach aneinander zausn Zerwerffen Kandel / Gleser vnd Krausn Hawen einander lam
vnd krumb Hamon kam also truncken vmb Holofernes wurd ab gethon Inn fuell / dergleich Priester Simon Benedab in
trunckenheit starb Mit zweyvnddreissig Koenig verdarb Cyrus durch fuell on speisz vnd tranck Mit all seim Heer nam
vntergangk Vnd was sol ich alter Geschicht Erzelen vil / weil man dochsicht Teglich der Fueller haderey . Trincker .
Buler du stehst vns auch wol bey Wer wolt erzeln der Buler summ Die durch jr Hurweisz kommen vmb On die sich
selbst haben entleibt Von den man noch singt / sagt vnd schreibt Ir stecken schier all Buecher vol Du weist es zwar auch
selber wol Wo du eim andern gehst zu gnaw Bulst vmb Maid / Tochter oder Fraw Wie du rueckling gehst dstiegen ab
Offt erdapt dich ein voller Knab Oder dein neyder die dich hassn Zu nacht die Schergen auff der gassn Denn kompt
dein Bulerey an tag Vnd schembst dich das mans von dir sag Das du auch seist ein Hurenjeger / Buler . Du voller zapff
/ es ist mir weger Man sag ich sey ein Buler stoltz Dann so ich wer ein Trunckenpoltz Ein Spielgurr oder Lotter gar
Weil Jupiter auch ein Buler war Koenig Dauid vnd Salomon . Spiler . Ist es der sitt auff disem plan Das grosse leut dein
laster schmuckn So wil ich jr auch fuerher ruckn Keyser Augustus der groszmechtig Hieng an dem Bretspiel so andechtig
Auch spilt Keyser Claudius viel Vnd macht ein buch von dem Bretspil Die zwen machen mich auch wol gut . Trincker
. Herr Richter / wenn das gelten thut So hat Tyberius der Keyser Gesoffen oft das er wurd heyser Keyser Vitellius der
gleich Schaw jetzt inn alle Koenigreich Vnd Fuerstenhoeff des Teutschen Lands Des zutrinckens kunst vnd wolstands
Wer wolt den mich darumb verschmehen . Buler . O Trincker wer dich an thut sehen Wie du her zeuchst mit grossem
bauch Mit wein treuffst wie ein weinschlauch Stinckent / vnlustig / groeltZet vnd speyent Gspoettig / gschwetzig / grob
vnd schreyent Vnzuechtig / dorcklent / toll vnd wild Bleich / zittrent / sehr ein greulich bild Die von Sparta hetten ein
recht Das sie mit wein fuellten jr Knecht Liessen jr Soen sehen mit fleisz Der vollen Knecht sehentlich ab weisz Die
fuellerey mit zu verschmehen So thut auch Anatharsis jehen Wer trunckenheit woellmuessig gan Der hab acht auff ein
truncknen Man Wie er mit halbem wind her segel Vnd du Spieler hast auch vil Egel Du schuetst den kopff vnd drest
den Bart Gehst verwegen dueckischer art Buebischer gestalt / in boesem kleid An ewrm gsider kent man euch beid
Das jr seit arger Schanduoe gel zween Des ist man ewer muessig gehn Ich geh dort her gekleydet luestig Geschmucket
gar sauber vnd ruestig Fuer euch all beid Erbar vnd herrlich . Der Spieler . Schaw zn wie ist der Gsell so ehrlich Solt
man dir in dei hertz nein schawen Man fuend darob eim wol moecht grawen Vnkeusch / vnlust / vnreiner gedanken
Was sol ich mit euch beiden zancken Weil jr mit lastern seyt behafft Darob jr verliert sinn vnd krafft Seel / leib / ehr /
gut / darinn jr klebt Vnd last nicht ab dieweil jr lebt Dich Trincker duerst je lenger meh Darausz dir volgt krankheit
vnd wee Gschwollen schenckel vnd Wassersucht Vnd du Buler wirst gar verrucht Der weisz man sagt / es sey on schertz
Nichts vnkeuscher den eins alten Manshertz Hoert auch nit auff in dieser welt So aber ich hab nimmer Gelt Musz ich
des spilens wol auff hoern . Trincker . Dein wort sollen mich nicht bethoern Es hoert nit auff des Spilers hand Hat er nit
Gelt / so setzt er pfandt Hat er nit pfandt / so braucht er dueck Vnd machet sehr vol boeser stueck Mit stelen / rauben
vnd ab tragn Dergleich mag ich vom Buler sagn Den bringt sein Hurweisz oft ann stranck Wie euch beyd trifft Doctor
Freydanck Spricht / wuerffel / spil / vnd Huren lieb Macht manchen Man zu einem Dieb Wie es sich denn findt vber tag
Darumb O Richter auff mein klag Sprich ledig mich / verdam die zwen . Buler . Hoer volle Saw / bleib bey vns stehn Als
was du sagst von jm vnd mir Steckts alles zweyfeltig inn dir Wann dir wont in der fuell auch bey Sein Spilsucht vnd mein
Hurerey Vnd alle Laster inn gemein Die keren alle zu dir ein Das man dich nennen moecht vil basz Aller laster ein volles
Fasz Des wirst oft streflich / henckermessig Vnd wird dir freund vnd feind gehessig Weist nit Loth in Trunckenheit
tieff Sein eigne Tochter beid beschlieff Wein die zwen Soen Eli darzu treib Das sie beschlieffen frembde weib Alexander
zu seiner zeit Erstach sein Freund inn Trunckenheit Als auch Herodes truncken ward Liesz er toedten den Tauffer zart
Noe vergasz truncken seiner zucht Wie man on zal solch arger frucht Teglich bey euch Weinschleuchen spuert Hast nit
fert auch ein Schiff verfuert Des ist auff dich zu bawen nichts Hab ich nit war / so widersprichs Wie / schweigst / ist dir
die red verlegn ? So muest man dir den Harnisch fegn . Der Trincker torckelt / spricht . Hoer auff / mir wil der kopff
vmb gehn Mich dunckt es sein der Richter zwen Wie trueb sind mir die augen mein O bett ich einen Wermut wein Wie
wolt ich mich so fein erfrischn . Spieler . Wir thun mit guelden Netzen fischn Das wir einander so auszsecken Vnd vnser

schand so bloß auff decken Wer weisz was eim moecht schaden noch Sind wir je alle Brueder doch Heb auff den zanck / sein ist genug . Der Buler zum Richter . O Richter fuersichtig vnd klug Mach disem kampff ein froelcu endt Aller gwalt steht inn deiner hend Wer ausz vns dreyen erger sey Den zeig vns an / da bleib es bey . Der Richter beschleust / vnd spricht . So ich euch gruendlich nach bin trachtn Seit jr all arg / vnd zuuerachtn Kein Pfenning euch da werden sol Wo jr euch nit bekeret wol Von ewrem lesterlichen wandel / Sie kratzen sich im kopff . Du Buler hast ein boesen handel Vnd du Spiler geleichest diesen Wie dirs dein Brueder han bewisen Doch du Trincker der aller groest Vnd ausz vil vrsachen der boest Doch weil ewr Vatter nit hat gwolt Das man ewr ein enterben solt Weil jr seit sein natuerlich Erbn Bgert er ewer kein zuuerderbn Hat den Artickel hinein gelegt Das jr all drey wuerd ab geschecht Von Hurweisz / Trunckenheit vnd Spil Darauff ich nun beschliessen wil Nemblich / du Buler solt dich schemen Der Hurweisz / thu dir selber nemen Einen Gemahel zu der Ehe Die hab denn lieb vnd keine meh Vnd du Spiler lasz von deinem Spil Oder halt darinn masz vnd zil Mit Bydetleuten geht es hin Doch on grossen verlust vnd gwin Vnd du Trincker vnbesunnen Trinck fuerbasz ausz eim Wasserbrunnen Oder trinck Wein zimlich vnd messig Der ist dir auch von mir zulessig Vnd wo jr folget meiner lehr Werd jr erlangen gut vnd ehr / Der Richter gibt jn den Beutel wider . Nempt ewers Vatters hab vnd gut Inn drey gleich theil ausz beuten thut Das ewer jedem wert ein theyl Darzu wuensh ich euch glueck vnd heyl . Der Richter steht auff / redt ab speculatores . Hiebey mercket jr erbarn Alten Das jr solt ewre Kinder halten Vnter der Ruten / die mit schmerztn Des Kinds thorheit treib ausz dem hertzn Auff das nit wuestling daraus werdn Die nach ewerem todt auff Erdn Ewr gut verspilen vnd versauffn Verbullen / vnd zum thor ausz lauffn Sonder auff ziecht sie in der jugent Auff Gottes forcht / sitten vnd tugent Biegt sie weil sie zu bitgen sindt Weil ausz eim wolgezognen Kindt Wird auch ein fromb redlicher Man Der solcher laster ist muessig gan Das leib / ehr / gut sich mehr vnd wachs Wuentscht euch von Nuereberg H . Sachs . Das ander Fasz

F324-001r,06 nacht Spil / mit dreyen per sonen / Nemblich / ein Kelner / vnd zwen Bawren / die holen den Bachen im Teutschen Hoff . Der Kelner tritt ein / spricht . SEit Gott willkom jr Erbarn gest Mein Herr hat euch geschafft dz best Auffzutragen von speisz vnd tranck Drumb last euch sein die weil nit lanck Weil mein Herr der Hauszkummer Welcher euch hat geladen her Ist heut geritten auff das Jayd Hat mir gelassen den bescheyd Ich sol euch Weins genug auff tragn Bisz es auff morgen frue woell tagen . Die Bawren klopfen an / der Kelner spricht . Ey / wer klopfft also toellpisch an ? Halt / halt / jetzt wil ich dir auff than ! Sie treten alle bede miteinander ein . Heintz Flegel . Glueck zu / bist nicht der Kelner Knecht Sag ob wir beyd sind gangen recht Wir wolten in das Teutsche Hausz . Keller . Ich dacht es klopfen zwen Narrn dausz So seit jrs / was ist ewr beger ? Heintz Flegel . Wir wolten zum Hauszkummer . Keller . Was bringt jr guelt / so wil ichs an sagn ? Simon Frawenknecht . Ach mein Kelner / ich musz eins fragn Wir haben gehoert von frembden sachen Wie im Teutschen Hoff henck ein Bachn Der sey den Ehemennern befohl Denselben wolten wir beide holn Foerchtn er wer eim allein zu schwer Wenn wir nur wisten wo er wer Mein Kelner zeig / wo thut er hangen ? Kelner . Ir Bawrn jr seyt zu spat rein gangen Der Bach ein ander meinung hat . Heintz Flegel . Sind wir denn kommen heint zu spat So woell wir kommen morgen frue . Keller . Ir Bawren es darff grosse mueh Wer den Bachen wil tragen nausz Der musz sein Herr in seinem Hausz Das jm sein Fraw sey vnterthan Vnd er sey allmal Herr vnd Man Als was er schaff / red vnd gebiet Das sie das thu vnd anderst nit On murmeln / vnwillen vnd einred Seit jr im Hausz solch Herrn all bed So sol der Bachen ewer sein . Heintz Flegel . Sich / meinst wir weren gangen rein Den Bachen hinn zu holen nausz Wern wir nicht jeder Herr im hausz Du solsts ann Hannen federn wol sehen Das wir vns batzet machn vnd blehen Es sey beim wein oder beim tantz So mach wir gar seltzam kramantz Das vns musz foerchten jederman . Keller . Ir Bawren das geht mich nit an Ob jr gleich seit zwen Eysenfresser Traght Spitzparten vnd lange messer Vnd wolt jederman stechn vnd hawen Ir koent dennoch bey ewrn Frawen Daheimen wol sein zwen Hausznarrn . Heintz Flegel . Was darffest vns also an schnarrn Werst u im Teutschen Hoff nit hinnen Du solst kein Narren an vns finnen Wir wolten dir dein golter fegn . Keller . Seyt jr denn hinn von haders wegn Werdt jr langsam den Bachen gewinnen . Simon Frawenknecht . Von haders wegen sind wir nit hinnen Mein Kelner rath als ein gut man Wie muesz wir die sache greiffen an Das wir den Bachn dauon bringen . Keller . Da muest jr han fuer allen dingen Viertzehn Nachbawrn alle beid Die muessen sagen auff jr Eyd Euch zeugnusz geben gar durch ausz Das jr all beid seyt Herr im Hausz Zu Bett / zu Tisch / in aller sache Die Frau koch / feg / wasch oder pach Auff solche zeugnusz mercke du Stelt man euch erst den Bachen zu Kanst u dises Nueszlein auff beissen ? Simon Frawenknecht . Die ding ich alle wolt beweisen Wenn ich sibem byder Menner hett Wie wenn ich da sibem bitten thet Das sie hie meine zeugen wern . Keller . Lieber was wissen die guten Hern Ob du im Hausz seist Herr oder Narr Bring sibem Nachbawrn ausz deiner pfarr Die wissn wies in deinem Hausz zu geht . Heintz Flegel . Merck Kelner das mein Hausz dort steht Weit vonn leuten / vorm dorff weit dausz Ob ich gleich Herr bin in meinem Hausz Kan ich dir doch von disen dingen Bey meinem eyd kein zeugen bringen ! Keller . Habt jr kein zeugen zu den sachen So ziecht nur hin / last mir den Bachen . Simon . Ey meinst u das wir alle zwen So weit woltn nach dem Bachen gehn Wer jeder nicht Herr inn seinem Hausz . Keller . Ir Bawrn es wird nichts daraus On zeugen gib ich euch kein bscheyd . Heintz Flegel . Wir woellens nemen auff den Eyd . Keller . Ich kehr mich nichts an ewer schwern . Simon . Mein lieber Kelner thu vns ehrn Gib vns den Bachen / es ist spat Weil wir noch koennen ausz der Stat Sichst wol wir sind je frembd auszlander . Keller . Meint jr nicht in der Stat vil Mender Hetten lengst nach dem Bachn gschnapt Wenn sie nur zeugen hetten ghabt Das sie wern Herr in jrem Hausz . Heintz Flegel . Ist vnser hoffnung denn gar ausz Wir sind dem Bachen vil zu schlecht Wolauff mein Simon Frawenknecht So woell wir wider heimwartz trabn Den Bachen lassen Sant Velta habn . Die zwen

Bawren gehn dahin / der Kelner schreyt jn nach / vnd spricht . Bleibt da / ich wil euch eins nach lassn Weil jr nit zeugen habt dermassn So bring jeder sein Frawen rein Die sollen zu zeugen gnugsam seim Bkennens euch Herrn in disen sachn So solt jr gwunnen han den bachn So komm wir kurtz von disen dingen . Heintz Flegel spricht zum Simon . Kom woell wir vnser Frawen bringen ? Simon . Ja wol / wenn ich ein Narr wer Ich bring warlich mein fraw nit her Sie wuerd meine wort nit gut redn . Heintz Flegel . Schweig du verderbst die sach vns bedn Redt denn dein Fraw nit was du wilt ? Simon Frawenknecht . Sie ist ein wuester Hawenschilt Ich kan schier nimmer mit jr stelln . Heintz Flegel . Ey / ey / botz kueren lasz nit schelln Du bist doch Herr in deinem Hausz ? Simon . Ja / wenn mein Fraw ist zu Bad ausz So bin ich dieweil Herr vnd Man . Heintz Flegel . Ey lieber sag die warheit an Bist u denn nicht mehr Herr allein ? Simon . Mein Fraw die lest mich wol Herr sein Ich musz aber thun was sie will . Heintz . Ey / ey / botz mist der red schweig still Du redest Kindisch von den sachn Solst wol verschertzen vns den Bachn Du muszt die sach ein weng verbluemen . Simon . Ich kan warlich mein Weib nit rhuemen Sie helt mich lech in allen sachn Ich gewinn oder verlier den Bachn Kan ich der warheit nicht verhaltn . Heintz Flegel . Ey des musz dein der Teuffel waltn Kanst u jr nit das Maul verstopffn ? Simon . Sie heist mich ein Esel / narrn vnd tropffn Das leid ich dennoch noch vilmehr Weil sie mir nit redt an mein Ehr Ich haw Holtz / vnd trag Wasser ein Pett / kehr vnd spuel der Frawen mein Noch ist sie mir gantz streng vnd hert Vnd wenn jr ein wort empfert Wie bin ich so fro mein Nachbawr . Heintz Flegel . Ey stilla mutz / du tropff vnd lawr Dein Fraw hat dennoch sorg auff dich . Simon . Ja wol / sie gibt kein meid auff mich Sprich ich mein alte hab doch rhu So spricht sie / Narr halt dein maul zu Vnd wenn wir miteinander kriegn Wenn ich sie tausent mal hiesz liegn Sprech sie all mal es wer nicht war Heis-Z ich sie her / so geht sie dar Sprich ich komm / so geht sie dauon Vnd wenn ich sie hiesz richten an So spricht / der dreck isz noch nit gsotten Vnd was ich jr je hab verboten Das hat sie darnach erst gethan Drumb nim ich mich jrs dings nit an Sie nascht vnd meckert wie sie will So schaw ich zu / vnd schweig stock still Vnd lasz jr jren mut vnd randt . Heintz Flegel . Ey schweig der ding / es ist ein schandt Denckst nit dz dein fraw freundlich war ? Simon . Im ersten halben viertel Jar Hett sie mich dennoch ein wenig lieb Wer aber vnser Pfaff nit der feist dieb Ich glaub mein Ehe die stuend noch wol . Heintz Flegel . Lieber man sagt / du seyst stets vol Sehr grob gegen der Frawen dein ? Simon . Kom ich zum weib heim von dem wein So ists vom wasser vil schelliger worn . Heintz Flegel . Du kuendst wol sein vor solchem zorn Thetst u dein wein zum wein mit nemen . Simon Frawenknecht . Im wirtshausz musz ich mich jr schemen Da wirds allmal ehe vol wann ich Vnd hebt denn an vnd schmehet mich So gib ich aller sach jr recht . Heintz Flegel . Weil du noch warst ein junger knecht Da thetst du offft im wirtshausz sagn Wie du ein mal ein weyb wolst schlagv Vnd wolst sein Herr vnd man im Hausz . Simon . O mein Heintz es ist mir gar ausz Daselbest hett ichs wol im Sinn Jetzt so ich ind Ehe kommen bin Vnd ich mein weyb gleich geren schlug Vor jren streichen vngefueg Kan ich gar nicht hinzukommen Sie hat mir nun mein wehr genommen Vnd mir mit eim weschbleul gelaust Das mirs maul grosz gschwal wie ein faust Ich darf mich nit mer an sie leinen Ich thu mir sein offft recht gnug weinen Das ich mich nit mehr rechnen kan . Heintz . Pfuy schem dich / wie bist u ein Man Bist u ein solcher windelwascher Ein Huennergreiffer / vnd Haefennascher / Noeten heist Simon Frawenknecht Den Bachen verleurst wol mit recht Ich hab gemeinet vberausz Wie du seist Herr vnd Man im Hausz Ich hett dich sonst nit mit mir gnomen . Kelner . Wenn man die sach thut vber summen So bist u gleich der Narr im hausz Fetsch dich zum Teutschen hoff hinaus Mein solcher Herrn fuend man hie vil Wie wol ich niemandt nennen wil Du Heintz Flegel hawe auch mit Dieweil du hast kein zeugen nit . Heintz Flegel . Ey wil gehn bringen mein Frawen . Simon . Ich mein sie wuer dirn Brunnen schawen Sie ist gleich als boesz als mein Weib . Heintz Flegel . Heb dich / der wort nit vil mehr treib Mein Kelner vmb mich hast den bscheid Ich sag dir d warheit auff mein Eyd Als wann mein Fraw selber da wer . Kelner . Nun ich wil hoeren / sag nur her Wie es mit deiner Frawen steh . Heintz Flegel . Kelner ich hab ein gute Ehe Ich bin der Herr im Hausz legst wordn Vnd halt neunerley geistlich Ordn Daheim in meim Ehelichen standt . Kelner . Wie ist der erst orden genandt ? Heintz Flegel . Der erst das war der Englisch Orden Erstlich da ich was Breutgam worden Da fenstert ich schier alle nacht Vil Nestel krentzlein sie mir macht Da kauft ich jr ein Kirchtag dran So warff sie mich mit Augen an Da thet wir in die Sackpfeyff singen Auff der Hochzeit tantzn vnd springen Da war wir aller freuden vol . Keller . Wie lang wert diser orden wol ? Heintz Flegel . Ey lang / wol anderthalbe wochen . Kelner . In welchen ordn seit jr darnach krochen ? Heintz Flegel . Inn der Teutschn Herrn ordn wir kamen Wir assen / truncken / vnd sassn zusammen Vnd lobten Sant Merten allwegn Auff Hochzeiten vnd auff Kirchtegn Da war wir redlich Man im Hausz Mein fraw die soff / ich gab Gelt ausz On was sie heimlich an hat wordn . Kelner . Sag / welches was der dritte Ordn ? Heintz Flegel . Das ist der Parfuser Obsernantz Gott geb der armut Sant Veits tantz Dem Beutel haben wir gestrelt Grosz mangel ist an kleinem Gelt An grobem Gelt ist es gar mueh On Silber gehn wir wie die Kueh Ein lange zeit musz ich bekennen . Kelner . Thu mir den vierdten orden nennen . Heintz Flegel . Der vierdte ist Prediger orden Darinn bin ich schier Prior worden Mein Fraw die bringt mir vngedult Sie geit mir / vnd ich jr die schuldt Wann sie mich kifelt / schmecht vnd schilt Mit fluchen ich jr wider gilt . Kelner . Treibt jr den orden alle mal ? Heintz Flegel . Zu Bett / zu tisch vnd vberal Red ich ein wort / so redt sie zwey Vnd haben offft im hausz ein gschrey Als woell man Woelff darinnen jagn . Kelner . Thu mir den fuenfften orden sagn Heintz Flegel . Das ist der lieben Maertrer ordn Wenn wir sind etwan schellig wordn Vnd einander im Hausz vmbjagn Mit kratzen / krellen / rauffen / schlagv Da ligt jedes ein weile ob Mein fraw ist bo / esz / so bin ich grob Wann sie wirfft offft mit haefen nach mir So schmitz ich denn mit tellern zu jr Vnd reissen auch gar offft einander Das wir bluten wied Sew beid sander Kelner . Wie offft treibt wol den orden jr ? Heintz Flegel . All wochen ein mal oder zwir Wann vnser keins wil sein das

schwechst Keller . Sag / welcher orden ist der sechst ? Heintz Flegel . Einsidler orden halt wir beidsander Ligen offft zwo woch nit beyander Sie ligt im Bett / vnd ich im hew Im Roszparn oder inn der strew Auch so frist jegkliches besunder Ich foercht sie kew mir Spinnen vnter . Keller . Was ist der sibend / mein Heintz Flegel ? Heintz Flegel . Wir halten auch Cartheuser Regel Sie munckt vnd redt den nichts mit mir So meul ich mich / sprich nichts zu jr Einander wir sawer an sehen Offft inn vier wochen nichts jehen Zusammen weder tag noch nacht . Kelner . Sag / welcher orden ist der acht ? Heintz Flegel . Das ist der willig Armut ordn Die Katz ist schier das best Vieh wordn Jedes wil auff ein sondern berg All ding das wil gehn vber zwerg Des nem wir an der Narung ab Verpfendt ist schier all vnser Hab Mit vnserm zancken wird zu letst Der Bettelorden der aller best . Kelner . Sag / welcher orden ist der neundt ? Heintz Flegel . Ich weisz es nit mein lieber freundt . Kelner . Wie thust u denn darinnen lebn ? Heintz Flegel . Also / ich thu nichts vmb mein wein gebn So gibt sie auch vmb mich nit vil Vnd thut ein jedes was es will Mein fraw thut mich trutzen vnd tratzn So thu ich sie hinwider fatzn Was ich gern hett / das thut sie nit Was sie verdreust / ist mir wol mit Es sey gleich schaden oder nutz So braucht ein jedes seinen trutz Inn dem orden han wir fuer war Gehauset wol achtzehen Jar Vnd weisz den ordn noch nit zu nennen Mein Kelner kanst u jn nit kennen ? Kelner . Mein Heintz es ist der Narrenordn . Heintz Flegel . So bin ich lengst Abt darinn wordn Bin darzu Herr vnd Man im Hausz Gib mir nur bald den Bachen rausz . Kelner spricht . O Heintz Flegel du stichst darnebn Solt wir jedem ein Bachen gebn Der mit seim weib zeucht die strebkatzn / Mit schlagen / rauffen / krelln vnd kratzn / Wir wolten jr gnug in der Stat finnen Vns wuerd zu letzt wol Sew zu rinnen Du bist ausz gemustert / geh dein strasz . Simon . Botz glut / wie wol gefelt mir das Du hast vor lang verachtet mich Bist doch so wol der Narr als ich Stich mir ein aug mitm bachen ausz . Heintz Flegel . Botz angst / wir duerffen nit mehr zu hausz Es spotten vnser Maid vnd knecht . Kelner . Zieht hin es gschicht euch nit vnrecht In der Stat sind vil tausent man Der keiner sich nimpt des bachens an Ist wol zweyhundert Jar da ghangen Bin selb wol tausent mal darfuer gangen Ist doch sicher blieben vor mir Wolt denn jr lausing Bawren jr Den bachen nausz auff das Dorff holn . Heintz Flegel . Ich wolt wir hettn dirn bachn gestoln Das wir nit also laer heim kernen Vor vnsern Nachbarn muesz wir vns schemen Bey den wir vns haben vermessen Den Bachen die Fasznacht zu fressn Wir dachten nit all beid das der Bachen so boesz zu holen wer . Simon . Wolauff / wolauff / lasz vns doch gehn Was woell wir als Narrn hie stehn Sichst wol das man nur vnser lacht . Heintz . Gott geb euch alln ein gute nacht Weil der Bach henckt so starck vnd fest Das jr holt weder wiert noch gest Woell wir des Bachens vns verwegn Hat ewr einer lust mag darnach fregn . Die zwen Bawrn treten dahin / Der Kelner beschleust / vnd spricht . Last nur die groben Bawren farn Weil sie nit Herr in jrn Heusern warn Einr zeucht sein weib mit kindischen sachen Der ander wils mit poldern gut machen / Schlegt ein Teuffel rausz vnd sibem nein Welcher Man Herr im Hausz wil sein Musz sein weyb erstlich han gezogen Sittig / vnd mit vernunfft gebogn Von jrer vnart in der jugent Auff heuszigkeit / zucht / ehr vnd tugent Wie man denn spricht / ein frommer man Ein frommes Weib jm ziehen kan Die jm ist gehorsam vberausz Lest jn sein Herr vnd Man im hausz Ein solches redlich byderweib Die ist wie Salomon beschreib Besser denn Edelgstein vnd Golt Der Man hat schon den Bachen gholt Der jn macht grosz / reich / feist vnd flueck Von dem jm wolfart / ehr / vnd glueck Frid / frewd / vnd freundlichheit auf wachs Im ehling stand / wuenscht euch H . Sachs Das dritte Fasz

F324-001r,07 nacht Spil / mit dreyen per